

Arbeitskreis Radverkehr Papenburg

**„Förderung des
Radverkehrs in Papenburg“**



Stadt Papenburg · Postfach 1755 · 26857 Papenburg

Sh. Presseverteiler

Stadt Papenburg
Die Bürgermeisterin

✉ Hauptkanal rechts 68/69
26871 Papenburg

☎ +49 (0) 4961 82-0
🌐 www.papenburg.de

🕒 **Servicezeiten:**
Mo. – Do. 8.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 12.30 Uhr

👤 M. Heyen
Fachbereich Ordnung

📍 Friederikenstr. 11
Zimmer 1. OG, Zi. 6

☎ +49 (0) 4961 82-305
☎ +49 (0) 4961 82-59305

@ ordnung@papenburg.de

➔ [Mein Zeichen](#)
122.010.08/2022-0001

➔ [Ihr Zeichen](#)

09.11.2022

Pressemitteilung / Internetbeitrag

Arbeitskreis Radverkehr zeigt Verbesserungspotenzial für den Radverkehr in Papenburg auf Gremium aus der Mitte der Gesellschaft hat das Stadtgebiet in den Fokus genommen

„Die Idee zur Gründung eines Arbeitskreises Radverkehr aus der Mitte der Gesellschaft hat viele Väter. Ich freue mich, dass es mit Unterstützung durch die Stadtverwaltung gelungen ist, ein solches Gremium mit Teilnehmenden aus gesellschaftlich relevanten Gruppen in Papenburg zu bilden und die Ergebnisse präsentieren zu dürfen,“ sagt Thomas Witolla, Vorsitzender des ADFC Papenburg. Der Arbeitskreis habe in zwei Sitzungen und einer anschließenden Fahrradtour konkrete Situationen für Radfahrende im Stadtgebiet Papenburg unter verschiedenen Aspekten beleuchtet und bereits Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Durch einen intensiven Austausch zwischen Interessenvertretern und Verwaltungsfachleuten sei es gelungen, Verständnis füreinander zu finden und Sicherheitsprobleme des Radverkehrs in Papenburg aufzuzeigen. Witolla: „Der ADFC erkennt an, dass durch die Teilnahme aller gesellschaftlich relevanten Gruppen der Arbeitskreis elementare Probleme der Sicherheit des Radverkehrs aufgezeigt hat und bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die fruchtbare Zusammenarbeit und konstruktive Diskussion.“

Konkret hat sich der Arbeitskreis unter anderem mit den Themen Schulwege, Fahrradstraßen, Infrastruktur, Stadtpark und Verkehrsregelungen im Stadtgebiet befasst. Die Protokolle der zwei Sitzungen und der anschließenden Fahrradtour sind auf der städtischen Homepage unter www.papenburg.de hinterlegt und für jedermann einsehbar.

„Die Ergebnisse des Arbeitskreises zeigen, dass sich alle Beteiligten intensiv mit der Thematik befasst und pragmatische Lösungen erarbeitet haben, die sich zum Teil mit einem vergleichsweise geringen Aufwand umsetzen lassen,“ stellt Bürgermeisterin Vanessa Gattung fest. Der Arbeitskreis habe zielgerichtet aus unterschiedlichen Blickwinkeln und ohne ideologischen Hintergrund die Situation für Radfahrende im Stadtgebiet betrachtet, bewertet und Lösungen erarbeitet. „Den Mitgliedern des Arbeitskreises sage ich ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Nun ist es an uns, die Hinweise und Vorschläge zu prüfen und, sofern möglich, umzusetzen oder darzulegen, sofern Dinge nicht machbar sind.“

Die Mitglieder des Arbeitskreises Radverkehr Papenburg:

Thomas Witolla – ADFC Papenburg

Dennis Meister – Stadtelternrat Kindertagesstätten Papenburg

Tim Achenbach – Schulelternrat Papenburg

Christa Bugiel – Verkehrswacht Aschendorf-Hümmling

Hartmut Strehlau – Seniorenvertreter

Silvia Wollert - Jugendvertreterin

Jörg Momann – Polizei Papenburg

Holger Stell – Stadt Papenburg, Fachbereichsleiter Tiefbau

Dieter Kruth – Stadt Papenburg, Fachdienstleiter Technische Infrastruktur

Matthias Heyen – Stadt Papenburg, Fachbereichsleiter Ordnung

Die Aufgabenstellung des Arbeitskreises:

Der Arbeitskreis Radverkehr sollte Ideen und Maßnahmen entwickeln um den Radverkehr innerhalb der Stadt Papenburg positiv zu fördern. Nach Einholung und Besprechung der einzelnen Ideen der Teilnehmenden des Arbeitskreises sollten diese durch Priorisierung geordnet und dann als Vorschlag an die Verwaltung herangetragen werden.

Inhalte und Ergebnisse des Arbeitskreises:

Die Mitglieder des Arbeitskreises trafen sich zweimal im Rathaus. Die Sitzungen wurden durch den ADFC-Vorsitzenden Thomas Witolla geleitet und moderiert. Unter seiner Führung wurden im Rahmen einer Fahrradtour verschiedene Orte im Stadtgebiet begutachtet und dabei Problemlagen dargestellt und Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Die Inhalte der Zusammenkünfte wurden protokolliert, die Protokolle wurden den Arbeitskreismitgliedern übersandt und sind nun auf der städtischen Homepage unter www.papenburg.de einsehbar.



Das Foto zeigt von links Bürgermeisterin Vanessa Gattung und die Mitglieder des Arbeitskreises Radverkehr Tim Achenbach (Schulelternrat Papenburg), Thomas Witolla (ADFC Papenburg), Christa Bugiel (Verkehrswacht Aschendorf Hümmling), Silvia Wollert (Jugendvertreterin), Hartmut Strehlau (Seniorenvertreter), Jörg Momann (Polizei Papenburg), Dieter Kruth (Technische Infrastruktur – Stadt Papenburg), Matthias Heyen (Ordnungsamt – Stadt Papenburg), es fehlen Dennis Meister (Stadtelternrat Kindertagesstätten Papenburg) und Holger Stell (Tiefbau – Stadt Papenburg).
Foto: Stadt Papenburg



Ideen und Anmerkungen der Mitglieder des Arbeitskreises Radverkehr wurden an eine Pinnwand geheftet, um diese nach Themenfeldern zu strukturieren, zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln.

Foto: Stadt Papenburg

Protokoll

über das Treffen des Arbeitskreises Radverkehr

am 09.06.2022 im historischen Sitzungssaal der Stadt Papenburg

Anwesend sind:

Herr Thomas Witolla – ADFC OV Papenburg

Herr Dennis Meister – Stadtelternrat Kita Papenburg

Herr Tim Achenbach – Schulelternrat Papenburg

Frau Christa Bugiel – Deutsche Verkehrswacht Aschendorf-Hümmling

Herr Hartmut Strehlau – Seniorenvertreter

Frau Bürgermeisterin Vanessa Gattung – Stadt Papenburg (zur Begrüßung der Anwesenden)

Herr Holger Stell – Stadt Papenburg, Fachbereichsleiter Tiefbau

Herr Dieter Kruth – Stadt Papenburg, Fachdienstleiter Technische Infrastruktur

Herr Matthias Heyen – Stadt Papenburg, Fachbereichsleiter Ordnung

Herr Florian Pohlabein – Stadt Papenburg, Fachdienst Ordnung

Im Rahmen des Arbeitskreises Radverkehr wurden folgende Punkte angesprochen:

1. Begrüßung zum Arbeitskreis Radverkehr

Herr Witolla gibt den anwesenden Teilnehmer:innen einen kurzen Einstieg zum ersten Treffen des Arbeitskreises Radverkehr. Er entschuldigt den Kontaktbeamten Herrn Jörg Momann von der Polizei Papenburg und Frau Silvia Wollert von der Jugendvertretung Papenburg.

Herr Witolla übergibt danach das Wort an Bürgermeisterin Gattung, welche alle Anwesenden herzlich begrüßt. Frau Gattung führt aus, dass der Arbeitskreis eine gute Ideenschmiede für die Verkehrswende innerhalb der Stadt Papenburg bilden könne. Sie dankt den Teilnehmenden für das Engagement und die Bereitschaft, im Arbeitskreis mitzuarbeiten. Aus terminlichen Gründen verlässt Frau Gattung den Arbeitskreis nach der Begrüßung wieder.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde beschreibt sodann Herr Witolla die Zielsetzung des Arbeitskreises.

2. Zielsetzung des Arbeitskreises Radverkehr

Der Arbeitskreis Radverkehr soll Ideen und Maßnahmen entwickeln um den Radverkehr innerhalb der Stadt Papenburg positiv zu fördern. Nach Einholung und Besprechung der einzelnen Ideen der Teilnehmenden des Arbeitskreises sollen diese durch Priorisierung geordnet werden. Diese sollen dann als Vorschlag an die Verwaltung herangetragen werden.

Der Arbeitsprozess des Arbeitskreises Radverkehr soll außerdem positiv durch die stadteigene Pressestelle begleitet werden.

3. Sammlung der Ideen der Mitglieder/ Gruppierung der Ideen

I. Stadtpark Papenburg

- a. Verbot für Radfahrende
 - Ein Verbot wurde angeregt, da es immer wieder Beschwerden über zu schnelle Radfahrende Verkehrsteilnehmer:innen im Stadtpark gibt, welche die Fußgänger:innen stören bzw. gefährden.
 - Finanzierung des Stadtparks wurde unter dem Aspekt des Radverkehrs mit erreicht. Falls diese Zweckbindung entfällt, könnte das finanzielle Auswirkungen haben.
 - Seitdem vermehrt Pedelec-Fahrer:innen unterwegs sind häufen sich die Beschwerden, es seien jedoch keine Unfälle im Bereich des Stadtparks hierzu bekannt.
- b. Hinweisschilder für Radfahrende (keine Sperrung)
 - Es könnten Hinweisschilder aufgestellt werden um die Radfahrenden darauf hinzuweisen, dass im Stadtpark auf die Fußgänger:innen Rücksicht genommen werden muss.
- c. Radfahrende gefährden Spaziergänger:innen!
- d. Zeitliche Sperrung für Radfahrende
- e. Teilspernung für Radfahrende

- ❖ Als Kompromisslösung wird nach kurzer Besprechung im Arbeitskreis vorgeschlagen, zunächst Hinweisschilder aufzustellen und erst zu einem späteren Zeitpunkt weitere Maßnahmen zu prüfen.

II. Infrastruktur

- a. mehr Fahrradstellplätze/ Fahrradanhänger im Stadtgebiet
 - mit und ohne Stromanschluss (E-Bikes)
- b. farbige Kennzeichnung (rot) im Kreisverkehr
 - Lt. Aussage des Herrn Stell sind bereits alle Fahrradwege innerhalb der Kreisverkehre in Papenburg in roter Farbe markiert worden.
 - Normale Fahrradfurten an Straßeneinmündungen wurden früher mal rot markiert, das macht man mittlerweile jedoch nicht mehr, da die rote Markierung den Fahrradfahrer:innen Vorfahrt suggeriert, auch wenn dies nicht zutrifft.
- c. Zustand der Emdener Straße
 - Lt. Herrn Kruth ist hier der Landkreis Emsland in der Zuständigkeit, die Stadt unterstützt hier jedoch in der Vorplanung zur Erneuerung der Straße.
 - Herr Witolla spricht hierzu die Einrichtung einer Fahrradstraße an der parallel verlaufenden Bülte als Alternative für komfortables Radfahren zwischen Papenburg und Aschendorf an.
- d. Zustand der Straße Splitting zwischen Bethlehem und Rheiderlandstraße

- Herr Stell führt aus, dass dieser Abschnitt nach dem Breitbandausbau erneuert werden soll.
- e. Zustand des Radweges am Grader Weg hinsichtlich der vielen Absenkungen vor Ein- und Ausfahrten
- Herr Kruth merkt an, dass ein neuer Radweg hier momentan nicht realisierbar ist, das gäbe die Örtlichkeit in Verbindung mit den Vorschriften zum Ausbau solcher Radwege nicht her.
 - Herr Heyen weist darauf hin, dass der Radweg nicht benutzungspflichtig ist, Radfahrende somit die Straße nutzen dürfen um mehr Fahrkomfort zu erreichen.
- f. Brüggmann-Tunnel
- Lt. Herrn Witolla wird die Betonwand im Tunnel oftmals von Jugendlichen als Sitzzecke genutzt, dies sei sehr gefährlich für Verkehrsteilnehmer:innen (insbes. Radfahrende) und habe schon des Öfteren zu gefährlichen Situationen geführt.
 - Als mögliche Maßnahme wird hier eine Veränderung der Betonwand vorgeschlagen, diese soll abgeschrägt oder aufgestockt werden, damit sich dort niemand mehr hinsetzen kann.
- g. Fahrradständer/ Abstellplätze bei den Kitas
- Es wurde von einigen Eltern mehr Abstellplätze für Fahrräder bei den Kitas gefordert.
 - Es wird mitgeteilt, dass die Zuständigkeit hier beim jeweiligen Träger der Kita liegt.
- h. Fahrradpiktogramme auf den Straßen innerhalb des Stadtgebietes
- Es wird vorgeschlagen flächendeckend ein Richtungs-Pfeilsystem für Radfahrende aufzubringen, damit die Radfahrenden wissen welche Richtung sie nehmen dürfen.
 - Lt. Herrn Heyen sei dies unnötig, da in Deutschland das Rechtsfahrgebot gelte, die Fahrradfahrer:innen seien also, bis auf wenige angezeigte Ausnahmen dazu verpflichtet die rechte Fahrbahn bzw. den rechten Radweg zu nutzen. Radfahrende, die das Ignorieren könne man auch nicht durch einen markierten Richtungs-Pfeil überzeugen.
- i. Grüner Pfeil für Radfahrende
- Lt. Herrn Witolla könnte an verschiedenen Kreuzungen in Papenburg das seit April 2020 offizielle Verkehrszeichen „Grüner Pfeil für Radfahrende“ in Frage kommen.
 - Seit April 2020 ist der grüne Pfeil für Radfahrende offiziell als neues Verkehrszeichen eingeführt. Er erlaubt das Rechtsabbiegen bei roter Ampel für Radfahrende nach vorherigem Anhalten. Der schon bekannte Grünpfeil für den Autoverkehr gilt auch für den begleitenden Radweg.
 - Für die Kreuzung Russellstraße/ Moorstraße soll dies von der Verwaltung geprüft werden.

- j. Splitting rechts – Verbot der Benutzung des linken Radweges durch Radfahrer
- Es wird bemängelt, dass die Radwegbenutzung nicht eindeutig genug ausgeschildert sei, man könne das auch wie an der Birkenallee handhaben wo die Befahrung des linken Radweges durch VZ 254 verboten ist.
 - Seitens der Verwaltung wird erläutert, dass die Beschilderung nicht im gesamten Stadtgebiet angebracht werden kann, da man stetig bemüht ist den „Schilderwald“ zu reduzieren. Außerdem gelte nach wie vor das Rechtsfahrgebot in Deutschland auch für Radfahrende, dies müsse man durch ein Verbot auf der linken Fahrseite nicht verdeutlichen.
- k. Radweg an der Straße „Am Stadion“
- Durch viele parkende Autos an der Straße bei Veranstaltungen beim Tennis Club oder auch beim Freibad Papenburg sei es für viele Fahrradfahrer:innen schwierig sicher die Straße zu befahren.
 - Seitens der Verwaltung wird erläutert, dass hier bereits eine 30er Zone besteht, für eine örtliche Veränderung müssten die Straße und das Rohrnetz komplett neu ausgebaut werden. Die Straßendeckschicht sei jedoch noch in einem guten Zustand, daher läge ein Ausbau der Straße nicht in der Priorisierung.
- l. Markierungen Haltelinien + 30 er Zonen im Stadtgebiet
- Es wird bemängelt, dass die Markierungen der Haltelinien und der 30 er Zonen im Stadtgebiet stark verwittert seien.
 - Laut Herrn Kruth sind die Markierungen bereits beauftragt worden, diese verzögern sich jedoch, weil die Schablone der Firma für die Markierarbeiten Schaden genommen habe. Die Firma wird dies zeitnah nachholen.
- m. Hans-Nolte-Straße/ Parkplatz Blau Weiß Papenburg
- Es wird bemängelt, dass Radfahrende und Autofahrende aus der Hans-Nolte-Straße viel zu schnell in Richtung des Parkplatzes von Blau Weiß Papenburg und parallel zur Sportanlage fahren. Dadurch komme es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen den Verkehrsteilnehmern.
 - Als mögliche Maßnahme könnte man hier eine Bodenschwelle setzen, damit die Verkehrsteilnehmer:innen vorsichtiger einfahren müssen.
- ❖ Da an diesem Termin nicht alle Themen innerhalb des Arbeitskreises besprochen werden konnten, wird am **23.06.2022 um 17:00 Uhr im historischen Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Papenburg** ein Nachfolgetermin stattfinden.

Die Bürgermeisterin
i.A.

gez. Pohlabein

Protokoll
über das Treffen des Arbeitskreises Radverkehr
am 23.06.2022 im historischen Sitzungssaal der Stadt Papenburg

Anwesend sind:

Herr Thomas Witolla – ADFC OV Papenburg
Herr Tim Achenbach – Schulelternrat Papenburg
Frau Christa Bugiel – Deutsche Verkehrswacht Aschendorf-Hümmling
Herr Hartmut Strehlau – Seniorenvertreter
Herr Jörg Momann – Kontaktbeamter Polizei Papenburg
Frau Bürgermeisterin Vanessa Gattung – Stadt Papenburg
Frau Silvia Wollert – Stadt Papenburg, FD Jugend/Sport - Sozialraumprävention
Herr Holger Stell – Stadt Papenburg, Fachbereichsleiter Tiefbau
Herr Dieter Kruth – Stadt Papenburg, Fachdienstleiter Technische Infrastruktur
Herr Matthias Heyen – Stadt Papenburg, Fachbereichsleiter Ordnung
Herr Florian Pohlabein – Stadt Papenburg, Fachdienst Ordnung

Auf der Grundlage der Ergebnisse der AK-Sitzung vom 09.06.2022 wurden folgende Punkte angesprochen:

1. Einstieg

Herr Witolla gibt den anwesenden Teilnehmer:innen einen kurzen Einstieg zum zweiten Treffen des Arbeitskreises Radverkehr.

Herr Meister hat sich kurzfristig für das Treffen des Arbeitskreises abgemeldet.

Bezüglich des Ablaufes erläutert Herr Witolla, dass die übrig gebliebenen Punkte von der Pinnwand des letzten Treffens weiter besprochen werden sollen.

2. Sammlung der Ideen der Mitglieder/ Gruppierung der Ideen

I. Infrastruktur (es wurde noch ein Punkt von Frau Wollert ergänzt)

- a. E-Bike & Car Sharing
 - Es sollen Möglichkeiten zum E-Bike und Car-Sharing in der Stadt geschaffen werden.

II. Verkehrsregelungen

- a. „Bettelampeln“
 - Die sogenannten Bettelampeln für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen haben grundsätzlich die Rot-Phase, bis von Verkehrsteilnehmer:innen die Grün-Phase angefordert wird.
 - Herr Witolla fragt hier an, ob die „Bettelampeln“ in Papenburg generell reduziert werden können und man eine parallele Schaltung zum KFZ-Verkehr einführt, sodass auch Radfahrer:innen die Grün-Phase nicht extra anfordern müssen.

- Herr Heyen teilt mit, dass dies an der Ampel Moorstr./Russelstr. umgesetzt werden soll und bereits vor ca. vier Monaten beauftragt worden sei. Leider habe die beauftragte Firma dies bisher nicht erledigt. Herr Witolla ergänzt, dass nach seiner Kenntnis entsprechende Aufträge auch in anderen Kommunen nicht zufriedenstellend abgearbeitet würden.
- b. Ampelanlage Ford Ahrens
 - Bei der Ampelanlage an der Kreuzung Grader Weg/ Hümmlinger Weg komme es immer wieder zu Situationen in welchen die Rot-Phasen von den Verkehrsteilnehmer:innen nicht beachtet werden.
 - Es wird darauf hingewiesen, dass dies am Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer:innen liegt.
- c. Autofreie bzw. beschränkte Zonen
 - Es sollte darüber nachgedacht werden generell mehr autofreie Zonen in Papenburg einzurichten wie z.B. an der Großen Straße in Aschendorf, hier sei viel KFZ-Verkehr welcher sich negativ auf alle anderen Verkehrsteilnehmer:innen auswirke.
- d. Fußgängerzonen
 - Es wäre wünschenswert, wenn man im Stadtgebiet vermehrt Fußgängerzonen einrichten könnte.
- e. Einbahnstraßenregelung für Radfahrer:innen am Hauptkanal/ Gasthauskanal
 - Radfahrer:innen welche o.g. Strecke befahren seien viel zu schnell unterwegs, diese würden dort entlang „brettern“.
 - Es wäre wünschenswert die „Geisterfahrer“ am Hauptkanal zu minimieren, z.B. durch Beschilderung.
 - Es wird darauf hingewiesen, dass der Hauptkanal zwischen Kirchstraße und Deverweg bereits als verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet ist. Zum Thema „Geisterfahrer“ erfolgt der Hinweis, dass in Deutschland das Rechtsfahrgebot gilt und bestehende Ge- und Verbote nicht noch durch zusätzliche Beschilderung verdeutlicht werden muss (Schilderwald). Weitere Maßnahmen sind insoweit nicht umsetzbar, hier muss an das Verhalten der Radfahrer:innen appelliert werden.

III. Schulwege

- a. Eltern-Taxi <-> Radverkehr
 - Es sollte versucht werden durch Maßnahmen den Eltern-Taxi Verkehr zu verringern und dadurch die Sicherheit der Radfahrer:innen (bes. Kinder) zu erhöhen.
- b. Geschwindigkeitsbegrenzungen vor Kita's und Schulen
 - Herr Achenbach merkt an, dass eine Geschwindigkeitsbeschränkung vor sozialen Einrichtungen mit zeitlicher Beschränkung auch bei dem Autoverkehr gut aufgenommen werde.

- Herr Heyen nimmt Bezug auf den Niedersächsischen Erlass bezüglich der Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h vor sozialen Einrichtungen aus dem Jahre 2017. Dieser besagt unter anderem, dass jeder Standort einzeln und individuell überprüft werden müsse. Die Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen vor solchen Einrichtungen sei kein Selbstläufer.
 - Man habe bereits 2017 alle Einrichtungen in Papenburg überprüft und dort, wo die gesetzlichen Rahmenbedingungen es zulassen, Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h angeordnet habe. Auch neue soziale Einrichtungen seit 2017 seien entsprechend überprüft worden.

- c. Mittelkanalüberquerung Fahrradstraße
 - Aus dem Arbeitskreis wird angeregt, mehr Querungshilfen für Radfahrer:innen einzurichten.
 - Herr Witolla weist darauf hin, dass die Holzbrücke in der Einmündung zum Kapitänsviertel lt. Infrastrukturausschuss verbreitert werden soll, damit Radfahrer:innen diese besser überqueren können.

- d. Ortseingang Aschendorf; Amandusschule
 - Hier seien die Autofahrer:innen viel zu schnell unterwegs.
 - Es wäre hier wünschenswert eine (zeitlich begrenzte) Fahrradzone umzusetzen.

- e. Verstärkte Verkehrsüberwachung bei Kita's
 - Herr Momann führt dazu aus, dass die Verkehrsteilnehmer:innen an den Einrichtungen so oft es möglich ist im Rahmen der personellen Möglichkeiten der Polizei kontrolliert werden.
 - Es wird außerdem mitgeteilt, dass die Bürger auch individuelle Meldungen an die jeweiligen Kita-Leitungen herantragen können. Die Kita-Leitungen werden diese Hinweise dann gerne an Polizei- und Ordnungsbehörde weiterleiten.

- f. Schulungen für Schüler:innen erforderlich
 - Laut Frau Bugiel von der Verkehrswacht werden bereits regelmäßig Verkehrshelfer:innen ausgebildet. Außerdem bietet die Verkehrswacht auch Verkehrssicherheitstraining an.
 - Hier könnte man aktiver auf Schulen zugehen und das Verkehrssicherheitstraining anbieten.

- g. Migration
 - Auch bei den Migranten, welche nach Papenburg kommen fehlt häufig das Wissen um die Straßenverkehrsordnung. Dieses Wissen könnte man durch Schulungen für eben jene erhöhen.
 - Die Schulungen könnten im Rahmen der Integrationsarbeit oder Sprachkursen direkt angeboten werden. Hier könnte das Wissen und das Verständnis für andere Verkehrsteilnehmer:innen direkt vermittelt werden. Eventuell müsste man diesbezüglich an die VHS herantreten.

h. Kreuzung Diekhausstr./ Rheiderlandstraße

- Die Autofahrer:innen aus der Diekhausstr. kommend dürfen bei Rot an der Ampel nach rechts in Richtung Russelstraße abbiegen. Dies sei gefährlich für die Fußgänger:innen und Radfahrer:innen welche die Rheiderlandstraße überqueren müssen.
- Seitens der Verwaltung wird mitgeteilt, dass die Möglichkeit des Rechtsabbiegens bei Rot für KFZ-Verkehr vor einigen Jahren eingeführt wurde. Es sei aber auch seitens der Polizei keine Unfallhäufung an dieser Stelle bekannt.
- Die Verwaltung wird die Ampelschaltung jedoch erneut überprüfen.

i. Mehr Zebrastreifen

- Herr Witolla führt aus, dass es wünschenswert wäre allgemein mehr Zebrastreifen in Papenburg an entsprechenden Stellen einzurichten.
- Herr Heyen erläutert, dass für die Einrichtung von Fußgängerüberwegen bestimmten Voraussetzungen vorliegen müssen. Es müssen bestimmten Querungen von Fußgänger:innen bei einer bestimmten Verkehrsstärke von KFZ-Fahrer:innen in der Verkehrsspitzenstunde vorliegen, damit ein Fußgängerüberweg eingerichtet werden kann.
- Wenn ein Antrag an die Verwaltung herangetragen wird, überprüfe man diesen. Falls die Anforderungen nicht vorlägen dürfte auch kein Fußgängerüberweg angeordnet werden, da diese verkehrsbehördliche Anordnung dann rechtswidrig wäre.

IV. Fahrradstraßen

a. Fahrradstraßen flächendeckend im Stadtgebiet

- Herr Heyen erläutert den Teilnehmer:innen die Voraussetzungen für die Einrichtungen von Fahrradstraßen und an welche Rechtsvorschriften sich die Verkehrsteilnehmer:innen nach Umsetzung zu halten haben.
- Die Anordnung einer Fahrradstraße an der „Bülte“ sei bereits konkret in Planung.
- Möglich wäre ggf. eine Umsetzung von mehr Fahrradstraßen im Bereich der Straßen Bethlehem, Splitting und Lüchtenburg, da man hier die Pflasterseite an den Kanälen dazu verwenden könnte.
- Herr Stell merkt an, dass man noch an einigen Brücken bauliche Veränderungen vornehmen müsste, wie z.B. am Splitting. Hier sind einige Brücken zu eng und so kann unter anderem auch kein Begegnungsverkehr stattfinden.
- Herr Strehlau merkt an, seitens der Senioren werde die Einrichtung von mehr Fahrradstraßen begrüßt.
- Alle anderen Teilnehmer:innen schließen sich an und begrüßen die Einrichtung von mehr Fahrradstraßen im Stadtgebiet, besonders an den o.g. Straßen. Herr Achenbach merkt außerdem noch an, dass man die Anlieger an den Straßen rechtzeitig beteiligen sollte.

- Seitens der Verwaltung wird eine Bürgerbeteiligung im Sinne einer Mitbestimmung als nicht zielführend erachtet, da dies die Gefahr eines „Flickenteppichs“ an Fahrradstraßen birgt. Es könnte sein, dass einige Anwohner:innen sich gegen eine Fahrradstraße aussprechen, andere hingegen dafür.
 - Herr Momann erläutert, dass viele Verkehrsteilnehmer:innen die Vorschriften bei Fahrradstraßen noch nicht verinnerlicht hätten. Er habe aber nach Einführung der Fahrradstraßen am Mittelkanal und der Wiek feststellen können, dass sich das Verhalten der Verkehrsteilnehmer:innen verbessert habe.
 - Herr Witolla führt aus, dass die Akzeptanz zur Nutzung der Fahrradstraßen deutlich gestiegen sei. Die Radfahrer:innen fühlen sich sicher. Es müssten zwar einige Quermöglichkeiten bei Fahrradstraßen im Stadtgebiet verbessert werden, im Allgemeinen habe der ADFC Papenburg jedoch gute praktische Erfahrungen gemacht. Es werde daher seitens des ADFC begrüßt, wenn mehr Fahrradstraßen in Papenburg eingerichtet werden könnten, damit der Autofahrer auf diesen Strecken nur noch zu „Gast“ ist.
- Es wird somit festgestellt, dass die Einführung von Fahrradstraßen grundsätzlich in Papenburg gewünscht ist, daher werden potentielle Strecken seitens der Verwaltung verkehrsrechtlich geprüft und entsprechend mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Als erstes sollte eine Fahrradstraße am Splitting links vom Zentrum in Richtung Surwold geprüft werden, wobei die Gemeinde Surwold einbezogen werden sollte.
- b. Mittelkanal links / Flachsmeerstraße
- Es wurde bemängelt, dass nach dem Ortstermin am Kreuzungspunkt Anfang des Jahres mit Vertretern des ADFC und der zuständige Behörden nichts an der Ampelschaltung verändert worden sei, damit Radfahrer:innen hier sicherer queren können.
 - Seitens der Verwaltung wird erläutert der Straßenbaulastträger (Landkreis Emsland) habe entsprechende Aufträge an die Fa. Siemen erteilt, bislang sei eine Umsetzung offensichtlich aus personellen Gründen jedoch nicht erfolgt.
- c. Deverweg/ Brüggmantunnel
- Eine Querung der Radfahrer:innen aus Richtung Stadtpark und umgekehrt aus Richtung Brüggmantunnel über den Deverweg sei gefährlich und könnte z.B. durch Markierungen verbessert werden.
 - Herr Heyen weist darauf hin, dass die Anlegung eines Fußgängerüberweges vor einigen Jahren geprüft worden ist und z.B. eine Blockmarkierung nicht zulässig sei, da sie eine Bevorrechtigung suggeriere, die nicht gegeben sei.
- d. Kapitän-Venema-Str./ Mittelkanal
- Querung gefährlich

- e. Mittekanaal/ Wiek
 - Querung auch gefährlich, der Verkehrsfluss der Radfahrer:innen wird unterbrochen

 - f. Oldenburger Str./ Gutshofstr.
 - Fahrradweg aus Richtung Oldenburger Str. in die Gutshofstraße (rechte Seite) müsste still gelegt werden, da die Radfahrer:innen dann eine gefährliche Querung vornehmen müssten. Die Alternative der Querung im Einmündungsbereich sei sicherer.
- ❖ Zum Schluss wird seitens Herrn Witolla vorgeschlagen zur Bereisung der angesprochenen Punkte im Arbeitskreis Radverkehr eine Fahrradtour mit den Teilnehmer:innen zu unternehmen. Mit dem Protokoll werde er sogenannte „Highlights“ herausarbeiten, welche als Grundlage der Bereisung dienen. In einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit solle über die Ergebnisse des Arbeitskreises berichtet werden. Es wird ein Termin für den 31.08.2022 um 15 Uhr festgelegt. Treffpunkt ist das Rathaus in Papenburg.

Die Bürgermeisterin
i.A.

gez. Pohlabein

Arbeitskreis Radverkehr

Tourenprotokoll 31.08.2022

Die Mitglieder des **Arbeitskreises Radverkehr** unternahmen am 31.08.2022 eine Fahrradtour durchs Stadtgebiet. Beginnend am Rathaus wurden markante Bereiche gezielt angesteuert und der Ist-Zustand sowie gewünschte Veränderungen vor Ort diskutiert. Es folgt eine kurzgefasste Zusammenstellung:

Wiek/ Mittelkanal:

Es handelt sich um eine verkehrsreiche Querungsstelle. Eine Mittelinsel als Querungshilfe ist vorhanden. Der Wunsch nach einer besseren Radverkehrsverbindung zwischen Wiek links und Mittelkanal rechts wird geäußert. Konkrete Lösungsvorschläge ergeben sich nicht.

Mittelkanal/ Kapt. Venema-Str.

Eine Brückenverbreiterung soll erfolgen. Eine angeregte Querungshilfe für Radfahrende über die Kapt.-Venema-Straße in Form von Blockmarkierung oder Fußgängerüberweg (FGÜ) ist nicht zulässig

Mittelkanal/ Flachsmeerstr.

Querungsprobleme der Fahrradstraße über die Flachsmeerstraße werden ausführlich dargestellt und diskutiert. Eine Verbesserung durch Änderung der Halteposition vor der Ampel soll durch Maßnahmen durch die Fa. Siemens schnellstmöglich geprüft werden. Der Landkreis Emsland als zuständiger Straßenbaulastträger ist insoweit aktiv. Weiteres bleibt abzuwarten.

Mittelkanal/ Splitting/ Erste Wiek

Die angeregte Markierung eines Fußgängerüberwegs im Zuge der Ersten Wiek ist aus rechtlichen Gründen nicht zulässig. Möglichkeiten zur Verbesserung der Straßenquerung für Radfahrende über die Erste Wiek sind beim aktuellen Ausbauzustand nicht ersichtlich. Die vorhandene Brücke wird verbreitert. Fehlende Querungshilfe im Zuge des Splittings wird bemängelt. Um Fußgängerüberwege vorzusehen, müssten Verkehrszählungen stattfinden.

Splitting links/ Splitting rechts

Radverkehr entgegengesetzt der Einbahnstraße wird thematisiert, kann infolge fehlender Gestaltungsoptionen verkehrsrechtlich jedoch nicht verändert werden.

Brücke Splitting im Verlauf Spittweg

Neubau der Brücke, um die Zugänglichkeit für Baufahrzeuge zur Zuwegung zur Michael-Schule zu gewährleisten. Danach noch zu diskutierende Umgestaltung der Zuwegung

Kindergarten St. Michael

Problematik Elterntaxi wird diskutiert. Konkrete Handlungsempfehlungen ergeben sich nicht, müssen aber weiterhin betrachtet werden.

Radweg Splitting rechts zwischen Bethlehem und Rheiderlandstr.

Bauliche Verbesserung analog der vorhandenen Anlage vor der ehemaligen Fehnboutique soll zeitnah umgesetzt werden.

Hans-Nolte-Straße, Stadion Blau Weiß

Vorrichtung zur Verkehrsberuhigung soll zeitnah eingebaut werden.

Grader Weg

keine alternative Gestaltungsmöglichkeit für die Auf- und Ab-Oberfläche des entwidmeten Radwegs

Grader Weg/ Hümmlinger Weg

Hinweis aus dem Arbeitskreis bzgl. Rotlichtverstöße durch PKW-Fahrende wird zur Kenntnis genommen und an die Polizei mit der Bitte um Kontrollen weitergeleitet.

Rheiderlandstr./ Dieckhausstr.

Lt. Lotsendienst bestehen Verkehrsgefährdungen durch abbiegende Kfz aus der Dieckhausstraße in die Rheiderlandstraße. Es wurde angeregt, an den Ampelmasten auch innere Signalgeber anzubringen. Diese seien vor einigen Jahren entfernt worden. Der Grund für die Entfernung der inneren Signalgeber und Installierung von Blinklichtern in 2014 wird erläutert. Ebenso die Gründe, dass eine Vollampel nicht installiert werden kann. Die Gefährdungslage für Querungswillige durch abbiegende Kfz bleibt unverändert.

Gutshofstr./Birkenallee

Verbesserung der Sicht in die Gutshofstraße könnte evtl. durch Aufstellen eines Verkehrsspiegels erreicht werden. Diese Anregung wird in Zusammenarbeit mit der Kreisstraßenmeisterei geprüft

Gutshofstr./Oldenburger Str.

Der angeregte Rückbau des Radwegsteilstücks von der Oldenburger Straße in die Gutshofstraße ist nicht erforderlich.

Oldenburger Straße:

Der schlechte bauliche Zustand des Radweges im Zuge der Oldenburger Straße zwischen Gutshofstraße und Aschendorf wird bemängelt. Die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit Sitz in Lingen soll gebeten werden, den Radweg instand zu setzen.

Große Str.

Die Große Straße ist im Bereich des Ortskerns wegen des hohen Kfz-Aufkommens nicht radfahrfreundlich zu nutzen. Ob und inwieweit eine Verbesserung im Zuge der anstehenden Sanierungsarbeiten erreicht werden kann, ist derzeit noch nicht bekannt. Die ersten Entwürfe für die Neugestaltung der Aschendorfer Innenstadt einschließlich einer Verkehrsberuhigung werden diskutiert.

Emdener Str.

Der für den Radverkehr freigegebene Gehweg ist aufgrund des schlechten baulichen

Zustands nur sehr eingeschränkt für Radfahrende nutzbar. Die Nutzung der Fahrbahn durch Radfahrende hat sich nach einer Eingewöhnungszeit inzwischen etabliert. Konflikte zwischen Auto- und Radfahrende werden inzwischen nicht mehr wahrgenommen, die gegenseitige Akzeptanz hat deutlich zugenommen.

Moorstr./ Russellstr.

Die separate Anforderung des Grünlichts für den Rad- und Fußgängerverkehr sollte aufgehoben und mit der Fahrbahnsignalisierung parallel geschaltet werden. Der Auftrag wurde bereits erteilt, von der beauftragten Fachfirma jedoch noch nicht umgesetzt.

Stadtpark

Es wird von Konflikten zwischen Fußgängern und rücksichtslosen Radfahrenden berichtet. Ein angeregtes Verbot für Radfahrende kommt nicht in Betracht. Es sollen Schilder für gegenseitige Rücksichtnahme aufgestellt werden.

Deverweg Tunnel

Aus dem Arbeitskreis wurde berichtet, dass im Bereich des Brüggmantunnels häufig Scherben und Unrat vorgefunden werden, die von sich dort aufhaltenden jungen Menschen hinterlassen würden. Weiterhin blockieren diese durch ihre abgestellten Fahrräder die Rampe. Parallel wurde seitens der Bundespolizei von Personen berichtet, die sich unbefugt in der Nähe der Bahngleise aufhalten. Es soll eine Zaunanlage montiert werden, die solches Verhalten verhindert.

Querung Deverweg in Höhe des Stadtparks

Es ist keine Querungshilfe vorhanden. Es soll geprüft werden, ob eine Mittelinsel gebaut oder ein Fußgängerüberweg markiert werden kann. Eine erforderliche Zählung wird durchgeführt.

Hauptkanal

Der Leiter des Ordnungsamtes machte darauf aufmerksam, dass auf dem Hauptkanal nur Schrittgeschwindigkeit erlaubt ist.

Nachtrag:

Im Nachgang zu der Tour weist ein Mitglied des Arbeitskreises auf den schlechten baulichen Zustand der Radwege am Osterkanal und an der Friesenstraße hin. An der Friesenstraße seien Rad- und Gehweg zu schmal. Besondere Probleme ergäben sich an den Tagen der Müllabfuhr durch aufgestellte Müllbehälter.

Weitere Vorgehensweise:

Zum Ende der Fahrradtour wird die Stadtverwaltung gebeten, die vorgenannten Positionen sowie die Hinweise aus den Sitzungen am 09.06. und 23.06.2022 zu prüfen bzw., sofern möglich, zeitnah umzusetzen. Es wird einvernehmlich besprochen, dass die Ergebnisse des Arbeitskreises öffentlich kommuniziert werden sollen.